



Impressum

Jahresbericht 2024

Plan International Schweiz

Redaktion / Texte

Isabella Gómez Elma Gromilic

Fotos

Plan International / Plan International Schweiz

Gestaltung

Daniel Rüthemann



Gedruckt



ihren CO - Fussabdruck in Zusa



Plan International Schweiz

Badenerstrasse 580, CH-8048 Zürich Telefon +41 (0)44 288 90 50 E-Mail info@plan.ch. www.plan.ch Spendenkonto: PC 85-496212-5

IBAN CH43 0900 0000 8549 6212 5

Liebe Unterstützende, Freundinnen und Freunde

2024 konnten wir gemeinsam die Spendeneinnahmen für unsere Projekte um 13,3 Prozent steigern. Ganze 84 Prozent davon flossen direkt in unsere Projektarbeit.

Wir blicken auf ein Jahr zurück, geprägt von Konflikten, Krisen und Naturkatastrophen. Weltweit hat Plan International 87 Katastropheneinsätze durchgeführt, die von lokalen Einsätzen bis hin zu gross angelegten nationalen und regionalen Notfällen reichten. Was diese Notfälle gemeinsam haben, ist, dass Mädchen und Frauen oftmals am härtesten von den Folgen betroffen sind. Aufgrund der bestehenden Ungleichheit und Diskriminierung zwischen den Geschlechtern brechen heranwachsende Mädchen eher die Schule ab, leiden unter Gewalt und Diskriminierung, heiraten früh, werden schwanger und verlieren bei Katastrophen ihre Existenzgrundlage. Kurz gesagt, Katastrophen verhindern, dass Mädchen ihr Potenzial ausschöpfen und sich entfalten können.

Als politisch und konfessionell unabhängige Kinderrechtsorganisation, mit einem besonderen Fokus auf Mädchenrechte, war unser Einsatz zum Schutz und zur Förderung von Mädchen und jungen Frauen im vergangenen Jahr so wichtig wie nie. Unsere Programmarbeit, die in verschiedenen Regionen der Welt durchgeführt wird, hat gleich mehrere neue Projekte mit einem Fokus auf Bildung und Schutz im vergangenen Jahr lanciert, wie beispielsweise das mehrjährige Bildungsprojekt in Brasilien «Brücken für die Zukunft».

Diese Erfolge wären ohne unsere Unterstützenden nicht möglich gewesen. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich für ihr Vertrauen und ihre Grosszügigkeit bedanken und sind stolz darauf, sie an unserer Seite zu haben, im Einsatz für eine Welt, in der Mädchen und junge Frauen frei von Gewalt, Unterdrückung und Ausbeutung leben können.

Herzlich.



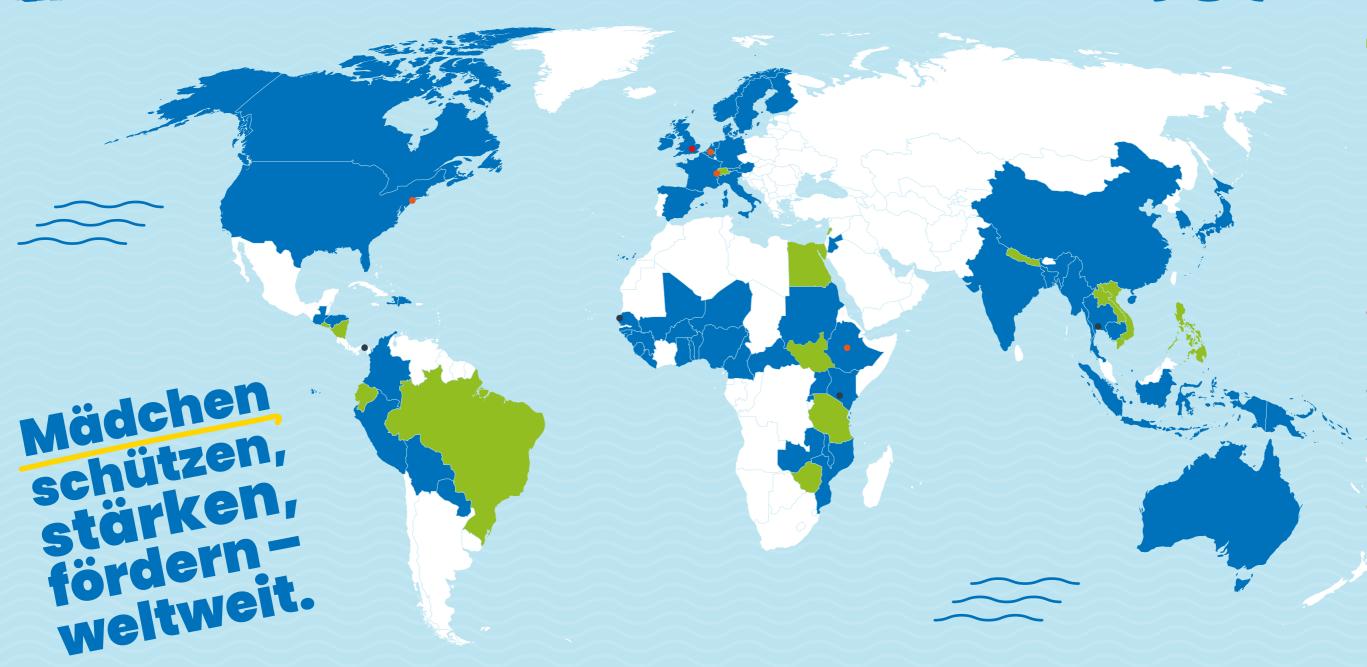
Kiewisch

Hillechien van der Klaauw

Jochen Stark

Co-Direktor:innen, Plan International Schweiz





Länder, in denen Plan International arbeitet

■ Projektländer Plan International Schweiz

- Ägypten
- Brasilien
- Ecuador
- El Salvador
- Laos
- Libanon
- Nepal
- Nicaragua
- Philippinen
- Simbabwe
- SüdsudanTansania
- Vietnam
- Internationale Koordinierungsstelle,
- Woking, Vereinigtes Königreich

• Regionalbüros

- Bangkok, Thailand
- Dakar, Senegal
- Nairobi, Kenia
- Panama City,
 Panama

• Advocacy-Büros

- Addis Abeba, Äthiopien
- Brüssel, Belgien
- Genf, Schweiz
- · New York, USA

Plan International Schweiz

Plan International Schweiz ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation und Teil des globalen Verbunds von Plan International. Seit ihrer Gründung 2006 setzt sich Plan International Schweiz für die Gleichstellung der Geschlechter und Kinderrechte in verschiedenen Teilen der Welt ein. Mit ihren Programmen schafft Plan International Schweiz die Voraussetzungen dafür, dass heranwachsende Mädchen und junge Erwachsene gebildet, sicher und wirtschaftlich gestärkt sind.



Plan International ist Mitglied von Accountable Now, einer bereichsübergreifenden Plattform für international tätige zivilgesellschaftliche Organisationen. Gemeinsam verpflichten wir uns, transparent zu sein, reaktionsfähig für Stakeholder zu arbeiten und eine möglichst grosse Wirkung zu erzielen. Wir haben die zwölf Rechenschaftspflichten der globalen Standards für zivilgesellschaftliche Organisationen unterschrieben, respektieren die Menschenrechte und arbeiten ethisch, professionell und unabhängig.



Was Plan International 2024 erreicht hat

Zahlen: Plan International Global Hub, Finanzjahr 2023/2024

Aktiv in 83

Ländern
Weltweit über

43 MIO erreichte Kinder

Integrative und hochwertige Bildung für über

17.7 MIO. Mädchen, Jungen, junge Erwachsene

B

Besserer Bildungszugang für mehr als

MIO.

Mädchen

Verbesserte sexuelle und reproduktive Gesundheit für

5.7 MIO.

Besserer Start ins Leben für über

8.5 MIO

Plan International Schweiz Jahresbericht 2024

Plan International Schweiz Jahresbericht 2024

QÄqypten

Future Leaders 🗹



YEE Schutzmassnahmen

Worum geht es?

Dieses Projekt zielt darauf ab, die Führungsqualitäten und den sozialen Zusammenhalt von syrischen Schutzsuchenden und ägyptischen Aufnahmegemeinschaften zu verbessern. Junge Frauen und Männer entwickeln ihre Führungsqualitäten, um die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und geschlechterdiskriminierende soziale Normen zu bekämpfen, und unterstützen ihre Altersgenossen dabei, sich für diese Themen einzusetzen. Dies wiederum wird zu einer verstärkten Interaktion zwischen Syrer:innen und Ägypter:innen führen, die sie nutzen können, um Probleme anzugehen, mit denen beide in ihren Gemeinschaften konfrontiert sind.

Ein weiteres Ziel des Projekts ist es, dass Kinder und Jugendliche mit Unterstützung ihrer Eltern Schutzmassnahmen ergreifen, Zugang zu Informationen und Diensten zur Vorbeugung und Bekämpfung von Gewalt haben und gewaltfreies Verhalten unterstützen und fördern.



Eckdaten

ZEITRAUM

Mai 2022 - Dezember 2023



°Ö° ERREICHTE MENSCHEN

550 junge Frauen und Männer (davon sind ca. 30 % Ägypter:innen, ca. 70 % Schutzsuchende aus Syrien); 300 junge Menschen zwischen 18 und 24 Jahren (davon mindestens 50 % Frauen); 250 Eltern und Erwachsene (mindestens 50 % Frauen)



RFOLGE

✓ Die Aktivitäten f\u00f6rderten effektiv die Führungsqualitäten von Jugendlichen, erleichterten Diskussionen über die Gleichstellung der Geschlechter und stärkten junge Führungskräfte.



Die Sitzungen zur psychosozialen Unterstützung lieferten wertvolle Erkenntnisse, verbesserten den Gruppenzusammenhalt und erreichten mehr Teilnehmer innen als erwartet

- Die Ziele für die Projektteilnehmer innen wurden bei den meisten Aktivitäten über-
- Verbesserung der Eltern-Kind-Beziehungen, Sensibilisierung für den Kinderschutz und die Gleichstellung der Geschlechter durch sportliche Integrationsveranstaltungen.
- Nutzung von Kampagnen in den sozialen Medien, um für die Führungsrolle junger Menschen und den sozialen Zusammenhalt zu werben.
- Jugendlichen wurde die Möglichkeit gegeben, ihre Bedürfnisse, Forderungen und Lösungen gegenüber politischen Entscheidungsträger:innen in Netzwerktreffen zu äussern.

QÄgypten

Towards an **Empowering Future**



Worum geht es?

Das Gesamtziel des Projekts besteht darin, dass junge Frauen und Männer ihre wirtschaftliche Eigenständigkeit verbessern und in die Lage versetzt werden, die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern in einem zunehmend schützenden und unterstützenden Umfeld zu bekämpfen. Erreicht werden soll dies durch Schulungsmassnahmen für Unternehmer:innen. Dazu gehört die Vermittlung von Finanzwissen und Lebenskompetenzen, um jungen Unternehmer:innen die notwendigen

Fähigkeiten und Kenntnisse für die Gründung und Führung ihrer Unternehmen zu vermitteln. Besonders vielversprechende Geschäftsideen werden durch einen Zuschuss zur Ankurbelung des Geschäftsbetriebs unterstützt. Andere junge Menschen profitieren von einer gezielten Berufsausbildung, die auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Das Projekt befasst sich mit Fragen der Gleichstellung der Geschlechter und nutzt dabei die Methode «Champions of Change» (CoC) von Plan International. Die Methode ist kreativ, partizipativ, ansprechend und modern in ihrem Ansatz. Das Programm richtet sich sowohl an Mädchen als auch an Jungen und zielt darauf ab, junge Menschen zu Peer Educators für die Gleichstellung der Geschlechter und die Rechte von Mädchen auszubilden.

Eckdaten

ZEITRAUM

Juli 2022 – Juli 2027



ర్గి ERREICHTE MENSCHEN

1200 Familien, etwa 2400 Einzelpersonen



- 2498 junge Menschen haben an den Informationsveranstaltungen teilgenommen, um ihre Fähigkeiten und ihren Zugang zu Möglichkeiten der Selbstständigkeit zu verbessern.
- 687 Jugendliche nahmen an Schulungen teil zu Finanzwissen und «Enterprise Your Life» (ein Lehrplan, der darauf abzielt, Jugendlichen wichtige unternehmerische Fähigkeiten zu vermitteln, um ihr Engagement in einer breiten Palette von einkommensschaffenden Aktivitäten zu fördern).
- ✓ 165 Geschäftspläne wurden eingereicht und für eine Finanzierung ausgewählt.
- 26 Vermittler nahmen an Schulungen zum Thema CoC teil.
- 476 Mädchen und Jungen haben das CoC-Schulungsmodul und die Aktivitäten erfolgreich abgeschlossen.
- 50 Regierungsbeamt:innen nahmen an Schulungen zum Thema Einflussnahme und Gleichstellung teil.
- 74 Mitglieder der Gemeinschaft nahmen an Schulungen zum Thema Gleichstellung teil.
- Es wurden 12 Kinderschutzausschüsse gebildet.
- 17 Medienbeauftragte haben an Schulungen zum Thema Gleichstellung und Diskriminierung







abgeschlossene Projekte



neue Projekte

Juli 2023 – Juni 2024

Die Programmarbeit von Plan International Schweiz umfasst drei Hauptthemenbereiche: Schutz, Bildung und wirtschaftliches Empowerment, mit besonderem Schwerpunkt auf der Förderung der Rechte von Mädchen und Frauen. Wir führen Programme in Afrika, Asien, Europa, im Nahen Osten sowie in Süd- und Zentralamerika durch. Dabei stehen Mädchen und junge Erwachsene im Mittelpunkt des Handelns. Als Akteure des Wandels fördern wir ihre Beteiligung und ihre Rolle als Führungspersonen.





Stärkung von Jugendlichen, Familien und Gemeinschaften



YEE Schutzmassnahmen Bildung

Worum geht es?

Das Projekt befähigt Kinder, Jugendliche, Familien und Gemeinden, ihre Widerstandsfähigkeit zu verbessern und sich vor Gewalt, Missbrauch, Vernachlässigung und Ausbeutung zu schützen. Durch die Beseitigung von Hindernissen in den Bereichen Schutz, Bildung und Existenzsicherung arbeitet Plan International daran, Kindern und Jugendlichen im südsudanesischen Bundesstaat Central Equatoria ein schützendes und förderndes Umfeld zu bieten, damit sie ihre Rechte wahrnehmen können.

Eckdaten



ZEITRAUM

Juni 2023 – Juni 2025



°°° ERREICHTE MENSCHEN

40 000 Personen (12 000 Jungen, 14 000 Mädchen, 6000 Männer, 8000 Frauen) an allen 3 Standorten, davon 205 Personen mit Behinderung (90 Jungen und Männer, 115 Mädchen und Frauen)



= ERFOLGE

√ 10727 (5011 m\u00e4nnliche und 5716 weibliche) Gemeindemitalieder wurden mit Sensibilisierungsveranstaltungen zu den Themen Kinderschutz, Gewalt gegen Kinder, Geschlechterfragen und Schutzmassnahmen erreicht, die auch in Radio-Talkshows übertragen wurden.

QSüdsudan

Kinderschutz und geschlechtsspezifische Gewalt 🌞



Schutzmassnahmen GBV

Worum geht es?

Mit diesem Projekt soll sichergestellt werden, dass Kinder und Jugendliche, die geflüchtet oder zurückgekehrt sind, sowie ihre Betreuer:innen Zugang zu qualitativ besseren Schutzdiensten haben.

Eckdaten



ZEITRAUM

April 2024 - April 2026



ి^{ర్ల}ి ERREICHTE MENSCHEN

geplant: 15000 Kinder (8000 Mädchen und 7000 Jungen); 7000 Betreuungspersonen (4000 Frauen und 3000 Männer): davon 300 Personen mit Behinderung



ERFOLGE

Die ersten Erfolge werden nach einem Jahr erwartet



Ein geschlechtertransformativer Ansatz setzt an den Ursachen der Geschlechterungleichheit an und verändert ungleiche Machtverhältnisse langfristig. Eine ganzheitliche Förderung der Gleichstellung der Geschlechter steht im Mittelpunkt einer Intervention, zum Beispiel durch die Stärkung von Mädchen und Frauen sowie die Einbeziehung von Jungen und Männern. Unser Ziel für die Zukunft ist es, dass alle unsere

Q Tansania

Mädchen vor schädlichen Praktiken schützen 🗸



Schutz vor schädlichen Praktiken **FGM**

Worum geht es?

Abkürzungen

Weibliche Genitalverstümmelung

Geschlechtsspezifische Gewalt

und Technologie

Champions of Change

Sommer-Vorschulprogramm

Psychosoziale Unterstützung

Wirtschaftliche Stärkung von Jugendlichen

Wasser, Sanitatärbereich und Hygiene

Menstruelles Gesundheitsmanagement

Disaster Risk Reduction / Management

Sexuelle und Reproduktive Gesundheit und Rechte

Mathematik, Ingenieurwesen, Naturwissenschaft

Lesbisch, Schwul, Bi, Trans, Queer, Intersexuell, Asexuell

Libanesische Organisation für Studien und Ausbildung

FGM

YEE

GBV

SRHR

WASH

MHM

MINT

CoC

SPP

LOST

PSS

DRR/DRM

LGBTQIA

Dieses Proiekt soll dazu beitragen. schädliche Praktiken zu verhindern, die zu Kinder-, Früh- und Zwangsverheiratung und weiblicher Genitalverstümmelung (FGM) in der Mara-Region in Tansania führen:

 Die Widerstandsfähigkeit von heranwachsenden Mädchen wird gestärkt, insbesondere von Mädchen, die potenziell von Kinderheirat, Genitalverstümmelung und anderen Formen des Missbrauchs bedroht sind.

- Es wird ein günstiges Umfeld für die Förderung der Rechte von Mädchen und der Gleichstellung der Geschlechter geschaffen, da beides mit der Beseitigung der oben genannten Risiken zusammenhängt.
- Um die Ergebnisse zu erreichen, richtet sich das Projekt an Mädchen und Jungen auf individueller Ebene, geht aber auch auf die Herausforderungen auf familiärer Ebene ein, indem es sich an Eltern wendet und Gemeinden und Verantwortungsträger mobilisiert, um Mädchen dabei zu unterstützen, sich gegen Kinderheirat und FGM zu wehren.



Eckdaten



ZEITRAUM

April 2021 - Juni 2024



ERFOLGE

- √ Gesteigertes Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen bei den am Projekt teilnehmenden Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen: Dies wurde durch ihre aktive Teilnahme an Diskussionen und ihr Selbstvertrauen hei der Suche nach Unterstützung durch die Beratungslehrer:innen aber auch beim Treffen fundierter Entscheidungen für ihr Wohlergehen beo-
- Männer und Jungen setzen sich auf lokaler Ebene aktiv für die Rechte von Mädchen ein inshesondere für den Abbau schädlicher Praktiken, und sie tragen zum Schutz von Mädchen vor Gewalt bei.
- Im Rahmen des Proiekts wurde auch eine positive Veränderung in den Elterngruppen beobachtet. Die Eltern haben begonnen, riskante Verhaltensweisen und Risikobereiche zu beobachten, den Unterstützungsbedarf der Kinder zu ermitteln und Kontakte zu Frauenund Kinderschutzausschüssen herzustellen
- Einem Dorf in Turugeti im Bezirk Bumera ist es gelungen, die «FGM-Saison» 2022 abzuschaffen, kein einziges Mädchen wurde im ganzen Dorf verstümmelt, was noch nie zuvor geschehen ist. Die Ergebnisse wurden durch die Projektintervention des Frauen- und Kinderschutzkomitees zusammen mit Gruppendiskussionen von Müttern und Vätern über positive Elternschaft, die zur Verhinderung von FGM führt, eingeleitet.
- Es gibt mehr als 25 Fälle von Mädchen, die durch das Proiekt von der Kinderheirat befreit wurden und zur Schule gehen konnten.





Gendertransformative Programmarbeit – für eine nachhaltige Wirkung

Programme gender-transformativ sind.

Plan International Schweiz Jahresbericht 2024

QSimbabwe

Kampf gegen Armut 🚧



Wirtschaftliche Befähigung

Gemeinschaftförderung

Worum geht es?

Das Ziel des Projekts ist die Förderung einer nachhaltigen, produktiven und wirtschaftlichen Entwicklung für Jugendliche, insbesondere für junge Frauen, in einem geschlechtergerechten und das Unternehmertum unterstützenden Umfeld im ländlichen Bezirk Chiredzi, Simbabwe. Das sozioökonomische Wohlergehen von 300 Jugendlichen, insbesondere jungen Frauen, in Chiredzi soll verbessert werden. Mit Unterstützung von Plan International Schweiz führt Plan Simbabwe ein Projekt durch, das auf das Unternehmertum junger Menschen in den ländlichen, marginalisierten Gemeinden von Chiredzi ausgerichtet ist. Das Projekt nutzt einen geschlechtsspezifischen Ansatz, um die Probleme anzugehen, die die Jugendarbeitslosigkeit im Distrikt begünstigen, wie z.B. der begrenzte Zugang zu Kapital, die multidimensionale Armut, geschlechtsspezifische Ungleichheiten und die Jugendmigration.

Die 3 Hauptumsetzungsstrategien des Projekts

- 1 Vermittlung von Fertigkeiten an junge Menschen durch unternehmerische Ausbildung, um die Jugendarbeitslosigkeit und den begrenzten Zugang zu Lebensunterhalt zu verringern.
- 2 Einführung von klimafreundlichen Innovationen, einschliesslich grüner Fertigkeiten für eine bessere Marktanbindung und ökologische Nachhaltigkeit für diejenigen, die bereits im Agrarsektor tätig sind.
- 3 Das Projekt beinhaltet eine Komponente zum Aufbau von Handlungskompetenzen für junge Frauen, um die Unterstützung durch die Gemeinschaft zu verbessern, einschliesslich der aktiven Beteiligung von Männern als Verbündete für die Gleichstellung der Geschlechter.

Eckdaten

ZEITRAUM

Januar 2024 - Dezember 2026



400 junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren; 600 Teilnehmer:innen, die sich aus Pflegekräften, Gemeinden, lokalen Unternehmer:innen und Führungspersönlichkeiten der Gemeinde zusammensetzen (Veränderung von Normen und Politik); 8000 zusätzliche Begünstigte, darunter 60 % Frauen und gefährdete Jugendliche über Aktivitäten zur Einbindung der Bevölkerung

RFOLGE

Projektvorbereitungsaktivitäten (Sorgfaltspflicht gegenüber den Partner:innen; Gender- und

- Die Aktivitäten stiessen auf arosses Interesse hei den Jugendlichen, was sich in hohen Anmeldezahlen für das Projekt niederschlug.
- Die Ältesten der Gemeinde und die lokalen Regierungsvertreter:innen waren zur Auftaktveranstaltung eingeladen. Sie zeigten sich erfreut über den Start des Projekts und sind entschlossen es zu unter-
- Auswertung der Fähigkeiten und Möglichkeiten mit Jugendlichen
- Die Beschaffungsmassnahmen für die Berufsausbildung, die unternehmerische Ausbildung und die landwirtschaftlichen Aktivitäten wurden abgeschlossen.
- Schulung junger Menschen in der Methodik der Spargruppen



Trance Chirarapasi (25), Dorf Gwanetsa





«SPP ist sehr nützlich für meine Tochter und die Kinder im Dorf, da es sonst keine Vorschule gibt. Das Projekt unterstützt auch mit Mittagessen in der Schule so kann ich mich um die Arbeit auf dem Feld kümmern.»

Frau Bounmee (29), schickt ihre Tochter zum SPP

QLaos

Ready, Set, Schule!



Worum geht es?

Dieses Projekt zielt darauf ab, die Bildungschancen von Kindern unter 5 Jahren in der Provinz Bokeo, Laos, zu verbessern. Die Kinder, die von diesem Projekt profitieren, stammen hauptsächlich aus ländlichen Gebieten und ethnischen Minderheiten, die aufgrund ihrer geografischen Isolation von öffentlichen frühkindlichen Bildungs- und Betreuungsangeboten ausgeschlossen sind. Durch die Teilnahme an Sommervorschulprogrammen (SPP) werden diese Kinder auf den Übergang zur Grundschule vorbereitet und ihre Chancengleichheit im Bildungssystem gestärkt.

Eckdaten



[™] ZEITRAUM

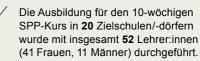
April 2022 - März 2025



ర్గి ERREICHTE MENSCHEN

2438 Teilnehmer:innen. darunter 1339 Mädchen; 600 Sommervorschulkinder, 40 SPP-Klassenlehrer und Assistent:innen, 750 Eltern, 48 nationale, provinziale und bezirkliche Bildungsmitarbeiter:innen und 1000 Grundschulkinder aus den WASH-Aktivitäten.

ERFOLGE



✓ Insgesamt wurden 317 Kinder (173 Mädchen und 144 Jungen) eingeschrieben. Zur Bewertung der Leistungen der Schüler:innen wurden vor und nach dem SPP ein Test durchgeführt. Die Ergebnisse des Posttests zeigten, dass 69 % der Kinder ihre Noten um mindestens 70 % verbesserten, veralichen mit 10 % vor dem SPP

Gleichzeitig mit dem SPP-Kurs wurden für Eltern und Betreuer:innen positive Erziehungssessions durchgeführt. Diese Sitzungen konzentrierten sich weitgehend auf das Engagement der Eltern für das Lernen ihrer Kinder. Die Hauptziele der positiven Elternschaft waren die stärkere Einbeziehung der Eltern/Betreuer:innen in das SPP, die Befähigung zur Unterstützung des laufenden Lernens, die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und die Umsetzung positiver Disziplinierungsmassnahmen.

QNepal

Gleichberechtigte und integrative Bildung 🍑



Inklusive Bildung MINT

Worum geht es?

Das Hauptziel des Projekts bestand darin, Kindern und Jugendlichen insbesondere Mädchen – den Zugang zu einer integrativen und hochwertigen Bildung zu ermöglichen, auch in Notfällen. Es zielte darauf ab, die Zahl der Mädchen, die nicht zur Schule gehen, zu senken, sie wieder in die Schule zu bringen und sie zu motivieren, in der Schule zu bleiben und hohe Ziele zu erreichen.

Das Projekt vermittelte Kindern der ersten Klasse, mit besonderem Schwerpunkt auf Kindern mit Behinderungen, eine Grundbildung, einschliesslich Lese-, Schreib- und Rechenkenntnissen, um das Lernen, Lesen und Verstehen von Mathematik zu fördern: dies war umso wichtiger, um Lernlücken nach der Schulschliessung, aufgrund von Covid-19, aufzuholen. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Projekts Grundkenntnisse in den Bereichen Wissenschaft, Technologie, Ingenieurwesen, Kunst und Mathematik (MINT) vermittelt, um die

Relevanz und Breite des Lehrplans zu erhöhen und den Lernerfolg zu verbessern. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Verbesserung des inklusiven Zugangs zu Bildung, beispielsweise durch die Unterstützung von Schulabbrecher:innen bei der Wiederaufnahme ihrer Ausbildung, sobald die Schulen wieder geöffnet waren, und durch die Sensibilisierung der Gemeinschaft für die Bedeutung einer kontinuierlichen Ausbildung für Mädchen, Dalits und Kinder mit Behinderungen.

Eckdaten (Gleichberechtigte und integrative Bildung)

ZEITRAUM

Juli 2021 – Juli 2024



ర్లీ ERREICHTE MENSCHEN

24 Schulen haben Materialien für das frühe Lernen und Lesen entwickelt (auch digital); 1656 der Haushalte, die über eine Leseecke/einen Leseplatz für ihre Kinder verfügen und somit eine aktive Rolle bei der Bildung ihrer Kinder spielen; 192 Lehrkräfte fördern ein integratives Lernumfeld in der Schule; 144 Lehrer:innen haben ihre MINT-basierte Pädagogik verbessert, und 3405 Schüler:innen sind mit MINTbezogenen Lernprozessen vertraut; 24 Schulen haben ein verbessertes Menstruationshygienemanagement (MHM) und behindertengerechte Einrichtungen; 38 nicht schulpflichtige Kinder/jugendliche Mädchen sind in ihrer altersgerechten Klasse eingeschrieben;

MHM- und Handwaschanlagen wurden installiert: Schulabbrecher:innen wurden identifiziert und bei der Rückkehr in die Schule unterstützt: Lehrer innen erhielten Schulungen zu den Themen MINT, Erkennung von Behinderungen, Erziehung von Eltern, Reaktion auf Beschwerden: Einrichtung von Beschwerdemechanismen an allen Schulen

ERFOLGE

- Die Zahl der Schulabbrecher:innen in den von Plan International unterstützten Schulen liegt bei 0. was vor allem auf die Sensibilisierung der Eltern für die Bedeutung von Bildung zurückzuführen ist, die im Rahmen des Projekts vermittelt wurde.
- Gemeinsam mit der lokalen Regierung können die Schulen weiterhin Stipendien vergeben. Lehrer:innen ausbilden und Förderunterricht anbieten.
- Die MHM-Einrichtungen in den Schulen wurden stark verbessert und die Hygiene in allen Schulen insgesamt verbessert (sauberes Wasser, Handwaschstationen).

QEI Salvador





Worum geht es?

In El Salvador leben 463 075 Menschen mit Behinderungen, darunter 119 944 Kinder und Jugendliche. Spezialisierte Pflege ist begrenzt und teuer, so dass sie für viele unerreichbar ist. Plan International hat sich zum Ziel gesetzt, eine umfassende Betreuung für Kinder mit neurologischen Entwicklungsstörungen zu fördern und dabei den Schwerpunkt auf Qualität, Herzlichkeit und Humanismus zu legen. Das einzige Rehabilitationszentrum des Landes, das «Instituto Salvadoreño de Rehabilitación Integral», ist nicht in der Lage, die Nachfrage nach Rehabilitationsdiensten zu befriedigen, und die Familien sehen sich mit Hindernissen konfrontiert, die ihnen den Zugang zu rechtzeitiger Betreuung erschweren. Die Dezentralisierung der Dienste ist für eine lokale Versorgung, insbesondere für Haushalte mit geringem Einkommen, von entscheidender Bedeutung.

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, wird eine neue Klinik eingerichtet, um das nationale Rehabilitationszentrum zu entlasten und eine Plattform für die Aufklärung und Unterstützung von Eltern und Familien zu schaffen. Diese Initiative steht im Einklang mit dem salvadorianischen «Growing Together Act» und zielt darauf ab, den Zugang zur Gesundheitsversorgung für die am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen auszuweiten und könnte zu einem nationalen Modell für die dezentrale Versorgung von Kindern mit Behinderungen werden.

Mittelamerika



Das Gesundheitsministerium hat grosses Interesse bekundet und dazu beigetragen, die institutionellen Verfahren für den raschen Bau der Klinik zu beschleunigen. Die Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen mit neurologischen Entwicklungsstörungen soll im September 2024 beginnen.

Eckdaten

ZEITRAUM

November 2023 - November 2025

°Ö ERREICHTE MENSCHEN

100 Familien (d.h. mindestens 100 Kinder), 80 multidisziplinäre Mitarbeiter:innen

- Entwicklung von Curricula für die medizinische Fachausbildung
- ✓ Planung von Pflegeeinrichtungen abgeschlossen
- Genehmigung des Gesundheitsministeriums, dass der geplante Bau mit den nationalen Standards übereinstimmt
- Auswahl von medizinischem Personal (Logopäd:innen, Psychotherapeut:innen, Physiotherapeut:innen usw.) für die Teilnahme an Schulungen
- Erste Entwürfe von Erziehungshandbüchern für Familien

QEI Salvador

Reintegration nach der Haft 🚧



Schutzmassnahmen

Worum geht es?

Dieses Projekt in Zusammenarbeit mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), zielt darauf ab, die institutionellen und technischen Kapazitäten der Stiftung Plan International El Salvador zu verbessern, um familiäre und gemeinschaftliche Unterstützungsnetze für Personen mit Vorstrafen aufzubauen, die sich im Rahmen des Projekts einer sozialen Wiedereingliederung unterziehen.



Es konzentriert sich auf die Stärkung eines schützenden und integrativen Umfelds für 300 Personen und die Förderung des Zusammenlebens in fünf vorrangigen Gemeinden.

Das Projekt führt Schulungssitzungen für Familien durch, in denen es u.a. um psychische Gesundheit, Konfliktlösung, positive Elternschaft geht. An diesen Schulungen nehmen 600 Familienangehörige teil, die auch Unterstützung für ihre Kinder erhalten.

Das Projekt zielt auch darauf ab, die Stigmatisierung und Ausgrenzung in fünf Gemeinden durch die Förderung von Aktivitäten zum Zusammenleben in der Gemeinschaft zu verringern.

Eckdaten

ZEITRAUM

Oktober 2023 - Oktober 2025

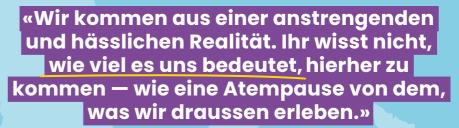


[°]C ERREICHTE MENSCHEN

600 Angehörige (Männer und Frauen) von ehemaligen Häftlingen: 300 weibliche Führungskräfte in prekären Verhältnissen



- Entwicklung von Schulungen für schützende Familienmodelle und Lebenskompetenzen (positive Elternschaft) mit Schwerpunkt auf Geschlecht und gesunden Männlichkeiten.
- Bereitstellung von psychosozialer Betreuung für Familien und Begünstigte, mit vorbereitenden Arbeiten zu Materialien und Aufgabenbereichen für Vermittler innen



Vilma während eines Familientrainings



Eckdaten



September 2023 - August 2025



ి^ऍరి ERREICHTE MENSCHEN

300 Personen



- ✓ In den ersten vier Monaten erhielten **58** Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund im Transit eine pädagogische Unterstützung
- ✓ In den ersten vier Monaten erhielten 194 Kinder und Jugendliche im Transit sowie ihre Familien mobile Hygiene-
- ✓ Mehr als doppelt so viele Beamt:innen und Gemeindevorsteher:innen wie geplant wurden in ihren Fähigkeiten gestärkt, der Migrationsbevölkerung Schutzdienste anzubieten.
- Alle teilnehmenden staatlichen Einrichtungen erhielten Erholungspakete für die psychosoziale Betreuung der von ihnen betreuten Migrant:innen.

QEI Salvador

Schutz von Kindern, Jugendlichen und Migrantenfamilien im Transit 🚧

Inklusive Qualitätsbildung

Humanitäre Soforthilfe/Bereitschaft

Worum geht es?

UNICEF und Plan International setzen in El Salvador eine Strategie zur Unterstützung von 300 Migrant:innen im Transit um. Zu den Aktivitäten gehören die Stärkung der institutionellen Kapazitäten für den Schutz, Schulungen zur psychosozialen Unterstützung, die Unterstützung der Gemeinden, die Verbesserung der Betreuungseinrichtungen für Migrant:innen und die Förderung der Bildung von Kindern und Jugendlichen. Ausserdem werden WASH-Kits verteilt, und ein geschlechtsspezifischer und gerechter Ansatz sorgt für integrative und nachhaltige Massnahmen.

Plan International Schweiz Jahresbericht 2024

Die internationale Migration betrifft Millionen von Kindern auf der ganzen Welt und ist oft mit Menschenrechtsverletzungen verbunden, darunter auch mit Kinderrechtsverletzungen. Im Jahr 2023 überquerte eine Rekordzahl von Migranten den Darién-Dschungel zwischen Panama und Kolumbien, mit mehr als einer Viertelmillion Menschen. hauptsächlich aus Venezuela, Haiti und Ecuador. Migrant:innen sind mit erheblichen Hindernissen konfrontiert, wie z. B. dem eingeschränkten Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen, dem Risiko der Ausbeutung und der Unterbrechung der Ausbildung.

QEI Salvador

EDUCATECH



Bildung MINT

Worum geht es?

EDUCATECH zielte darauf ab, Geschlechterrollen zu dekonstruieren, indem es heranwachsende Mädchen motivierte und befähigte, ihre akademische Ausbildung fortzusetzen, um eine MINT-Karriere anzustreben.



des Programms EDUCATECH.

Eckdaten

ZEITRAUM

Juni 2021 – Oktober 2023



^ÖÖ ERREICHTE MENSCHEN

3556 Jugendliche (3055 heranwachsende Mädchen und 501 heranwachsende Jungen) wurden geschult und über die Möglichkeiten und Vorteile eines Studiums in einem MINT-Beruf informiert. 87 dieser Mädchen erhielten Stipendien, um ihr Studium fortzusetzen; 351 heranwachsende Mädchen stärkten ihre mathematischen Fähigkeiten und lernten die Möglichkeiten kennen, die in ihrem Land bestehen, um einen MINT-Beruf zu erlernen: 50 Lehrkräfte wurden darin geschult, wie wichtig es ist, heranwachsende Mädchen zu ermutigen, MINT-Berufe zu ergreifen



ERFOLGE

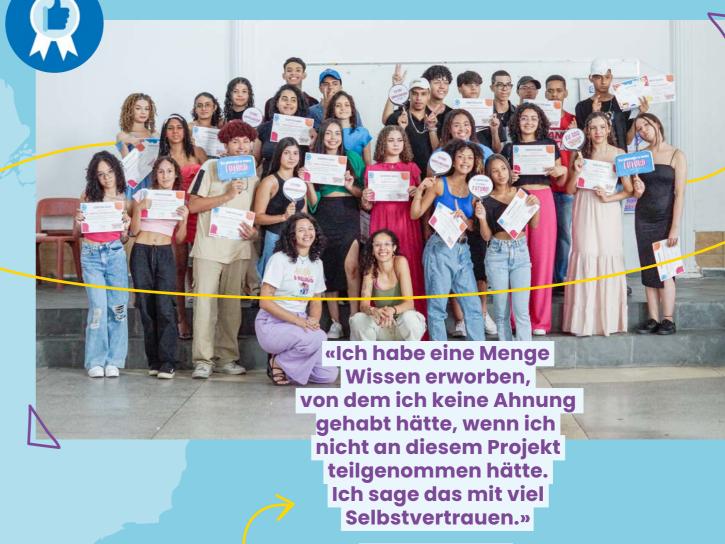
Insgesamt 3556 Jugendliche, 3055 Mädchen und 501 Jungen, wurden in MINT-Berufen ausgebildet. Nach der MINT-Schulung haben sich 71 % der

Schüler:innen für einen Beruf entschieden (im Vergleich zu nur 48 % vor der Schulung). Darüber hinaus wissen 81 % der Schüler:innen jetzt, welche Art von Abschluss sie anstreben werden, während es vor der Schulung nur 42 % waren.

- Insgesamt erwiesen sich die «Girls' Tech Tours» als sehr relevant, um Mädchen echte MINT-Lernumgebungen zu zeigen
- Mädchen in der Mathematik für MINT-Berufe zu stärken, war wichtig, um sicherzustellen, dass sie die richtigen Fähigkeiten haben, um in diesen Bereichen erfolgreich zu sein.
- Die Bereitstellung von Stipendien für heranwachsende Mädchen, die sich für eine MINT-Karriere interessieren, war ebenfalls Teil der Strategie, um ihnen den Zugang zu höherer Bildung in diesen Disziplinen zu ermöglichen.
- Darüber hinaus wurden Lehrpersonen darin geschult, Mädchen gezielt zu fördern und zu ermutigen, eine MINT- Laufbahn einzuschlagen insbesondere bereits ab einem jungen Alter.

Lesen Sie eine Erfolgsgeschichte dazu

auf Seite 19



Hillary (18), Projektteilnehmerin

Südamerika

Projekteilnehmerin während dem Unterricht

QBrasilien

Brücken für die Zukunft



YEE Schutzmassnahmen

Bildung

Worum geht es?

Das auf 5 Jahre angelegte Projekt soll junge Menschen, insbesondere unge Frauen, befähigen...

- mehr Kontrolle über ihren Körper und ihre Sexualität zu erlangen.
- Lebenskompetenzen zu entwickeln und höhere Bildungsabschlüsse zu erreichen.
- ihre Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern, damit sie selbstbestimmt leben können.
- frei von geschlechtsspezifischer Gewalt leben und ihre Lebenspläne verfolgen können.

Das Projekt berücksichtigt den sozialen Kontext und die wirtschaftlichen Ungleichheiten in der Stadt São Paulo und zielt darauf ab, soziale Herausforderungen wie Schwangerschaften bei Jugendlichen, frühe Mutterschaft und den Mangel an wirtschaftlichen Möglichkeiten für junge Menschen, insbesondere Frauen, anzugehen, indem es sich auf die südlichen und westlichen Stadtteile konzentriert und die Selbstbestimmung von Mädchen und Gemeinden fördert.

Das Projekt berücksichtigt eine Vielzahl von Interessengruppen, einschliesslich der Regierung, die Zivilgesellschaft, internationale Organisationen und die aktive Beteiligung der Gemeinschaften, zu denen diese Menschen gehören.

Eckdaten



ZEITRAUM

Juli 2022 - Juni 2027



్రి^{ర్ల}ం ERREICHTE MENSCHEN

geplant: Die Zielgruppe sind Jugendliche und junge Menschen, in erster Linie zwischen 15 und 24 Jahren, mit besonderem Augenmerk auf junge schwarze, indigene und LGBTQIA-Frauen und ihre Familien in gefährdeten Verhältnissen in der Stadt São Paulo. Das Projekt wird sich auf insgesamt 690 960 Personen während der fünfjährigen Projektlaufzeit auswirken.



ERFOLGE

- √ 544 Jugendliche und junge Menschen nahmen an Gesprächsrunden mit Vertreter:innen von Fachdiensten wie Gesundheits- und Sozialdiensten teil, in denen es um sexuelle und reproduktive Gesundheit, das Erkennen und Melden von Situationen von Gewalt gegen Frauen und die Verhinderung von Frühschwangerschaften ging.
- 360 Jugendliche und junge Menschen nahmen an Schulungsmassnahmen zu den Themen Gender, SRHR, GBV und

- Gesundheitsdienste teil (im Rahmen des «Champions of Change»-Programms).
- ✓ 128 junge Menschen wurden mit individueller Betreuung dabei unterstützt, ihre Ausbildung
- √ 135 junge Menschen erhielten Stipendien f
 ür ergänzende Kurse (z.B. digitale Fähigkeiten und Sprachen), einschliesslich Vorbereitungskurse für den Zugang zu Universitäten und Fachschulen.
- √ 346 junge Menschen nahmen an Gesprächsrunden teil, die zwischen Projektteilnehmer:innen und jungen Berufstätigen über ihren Zugang zu Universitäten/Arbeitsmarkt geführt wurden.
- ✓ 81 Projektbeteiligte wurden für die Projektthemen sensibilisiert - darunter Lehrkräfte der Vorbereitungskurse, Mitarbeiter:innen von Partnerorganisationen, Gemeindeleiter:innen und Familien.
- 135 junge Menschen wurden in unternehmerischen Fähigkeiten geschult.
- 109 Mütter, Väter und Betreuungspersonen nehmen an generationenübergreifenden Dialogen zu Gender. SRHR und GBV teil.
- 67 Personen (Familien und Gemeinde) nahmen an Gesprächsrunden teil, um das Bewusstsein für die Bedeutung der Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen zu schärfen.

Plan International Schweiz Jahresbericht 2024 Plan International Schweiz Jahresbericht 2024



QLibanon

Bildung in Krisenzeiten



Bildung LOST

Worum geht es?

Das Projekt stellt sicher, dass die am stärksten gefährdeten Kinder in Nord-Bekaa, die nicht zur Schule gehen oder von einem Schulabbruch bedroht sind, Zugang zu Bildung erhalten und in der Schule bleiben. Es richtet sich an Kinder und Jugendliche (6 bis 17 Jahre), ihre Betreuer:innen, Erzieher:innen und Gemeinden und verfolgt einen ganzheitlichen, integrativen und konfliktsensiblen Ansatz, um ihren Bildungsbedarf zu decken und die soziale Stabilität zu fördern.

Plan International und die libanesische Organisation für Studien und Ausbildung (LOST) führen die vorgeschlagene Massnahme durch, um den Zugang und den Verbleib der am stärksten gefährdeten Kinder in Nord-Bekaa zu gewährleisten, die nicht zur Schule gehen oder Gefahr laufen, die Schule abzubrechen.

Lesen Sie eine Erfolgsgeschichte dazu auf Seite 21

Eckdaten

ZEITRAUM

Oktober 2021 – September 2024



ి^ऍసి ERREICHTE MENSCHEN

3820 Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 17 Jahren; 1700 Eltern; 75 Lehrer:innen/ Erzieher:innen/Pädagog:innen



- √ 1122 Kinder mit nicht formaler
- Bildung wurden erreicht. ✓ 206 Kinder aus öffentlichen Schulen erhielten Unterstützung

in der Schule zu bleiben.

√ 90 Kinder nahmen an PSS-Sitzungen teil.

- ✓ 285 PSS-Kits wurden verteilt.
- 66 Lehrer:innen wurden eingestellt und geschult.
- 448 Betreuer:innen nahmen an Erziehungsseminaren teil.
- PSS-Kits für strukturierte psychosoziale Unterstützung wurden 310 Studierenden zur Verfügung gestellt, 29 erhielten PSS-fokussierte psychosoziale Unterstützung.
- Schulungen zum Thema Schutz (47 Pädagog:innen) und Geschlechtergleichstellung (32 Personen) verbesserten die Fähigkeit des Teams, auf die Bedürfnisse der Schüler:innen einzugehen und Überweisungen vorzunehmen



Libaneische und syrische Schüler:innen, die das Schulprogramm von Plan International, LOST und DEZA besuchen.

«Wir fangen gerade erst an, uns für die Umwelt zu engagieren und tragen dazu bei, diese hochgefährdete Gemeinde in einen sicheren und friedlichen Ort zu verwandeln.»

Eckdaten



ZEITRAUM

Juli 2018 - Dezember 2024 (Phase 2.0) Juli 2018 - Dezember 2024 (El Salvador)

Juli 2018 – Oktober 2023 (Nicaragua) Januar 2021 – Dezember 2024 (Vietnam)

Juli 2021 - Dezember 2024 (Philippinen)



^oO^oO ERREICHTE MENSCHEN

geplant/Anzahl der Begünstigten, die bis zum Projektende erreicht werden sollen:

27 636 El Salvador 25439 Nicaraqua

64347 Vietnam 229667 Philippinen

347 089 insgesamt





QEl Salvador / Nicaragua / Vietnam / Philippinen

Schutz vor Überschwemmungen

ORR/DRM Widerstandsfähigkeit gegen Überschwemmungen Anpassung an den Klimawandel



Worum geht es?

Die Zurich Flood Resilience

Alliance (die Allianz) ist eine sektorübergreifende Partnerschaft, die sich darauf konzentriert, praktische Wege zu finden, um Gemeinschaften in Industrie- und Entwicklungsländern dabei zu helfen, ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Hochwasserrisiken zu stärken. Die Allianz besteht aus Partnern aus dem humanitären Bereich, NGOs, der Forschung und dem Privatsektor, die zusammenarbeiten, um die öffentlichen und privaten Investitionen in eine faktenbasierte Hochwasserresilienz

von Gemeinden zu erhöhen. Als Implementierungspartnerin der Allianz unterstützt Plan International Schweiz die Programmarbeit zur Verwirklichung der Vision der Allianz in El Salvador, Nicaragua, Vietnam und auf den Philippinen. Dabei nutzen wir unsere langjährige Erfahrung in der gemeindebasierten Projektarbeit und unsere gut etablierten Beziehungen zu humanitären Institutionen auf nationaler Ebene. Wir arbeiten zusammen, um klimabedingte Gefahren zu bekämpfen, Gemeinschaften zu stärken und nachhaltige, gleiche Chancen für alle zu fördern.

ERFOLGE INSGESAMT

√ Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaft: Aufbau und Verbesserung von Gemeinschaftsstrukturen für die Hochwasserbekämpfung, einschliesslich Reaktionsplänen, Ausrüstung und Kapazitätsaufbau.

Lesen Sie

eine Erfolgs-

geschichte dazu

auf Seite 20

- Verbessertes Risikobewusstsein: Erhebliche Verbesserung des Verständnisses der Gemeinschaft für Hochwasserrisiken, Vorsorge und Reaktionsmechanismen.
- Gestärkte lokale Kapazitäten: Investitionen in lokale Regierungseinheiten, um eine partizipativere und integrativere Katastrophenrisikominderung und -bewältigung (DRRM) zu planen
- Gemeinschaftliche Spar- und Darlehensinitiativen: Entwicklung gemeinschaftlicher Spargruppen zur Schaffung sozialer Sicherheitsnetze und zur Unterstützung katastrophengeschädigter Gebiete bei der Wiederherstellung von Vermögenswerten und der finanziellen Vorsorge.

ERFOLGE NACH LÄNDERN

El Salvador

- Messung der Widerstandsfähigkeit: Zwischenzeitliche Messungen zeigen eine signifikante Erhöhung der Widerstandsfähigkeit der Gemeinden gegenüber Überschwemmungen, mit einer durchschnittlichen positiven Steigerung von rund 40 % in vier Gemeinden.
- Katastrophenrisikomanagement: 22 Kommunalverwaltungen im Departement La Libertad wurden konsultiert und haben eine

- Diagnose zur Analyse von Risikoszenarien erstellt
- Multi-Hazard-Frühwarnsystem und Kommunikationsmechanismen: Verbesserte Zusammenarbeit zwischen Regierungsinstitutionen und Gemeinden, um eine wirksame Verbreitung von Warnungen zu erreichen.
- Gemeinschaftliche Strukturen: Aufbau von Gemeinschaftsstrukturen für die Reaktion auf Überschwemmungen, einschliesslich Reaktionsplänen und Teams.
- Human- und Sozialkapital: Starke Verbesserungen des Humanund Sozialkapitals aufgrund von Sensibilisierungs- und Organisationsmassnahmen, die zu einem besseren Verständnis von Risiken und

Vorsorgemechanismen führen.

Vietnam

- FRMC-Ansatz: Anwendung des FRMC-Ansatzes (Flood Resilience Measurement for Communities) in drei Bezirken der Provinz Quang Tri, wobei fast 64 000 Menschen erreicht wurden.
- Gemeinschaftliche Einsatzteams: Ausbildung von 360 Mitgliedern in Erster Hilfe und Rettung, mit Weitergabe der Kenntnisse an benachbarte Gemeinden durch bestehende lokale Gruppen.
- Village Savings and Loans (VSL): 1500 Haushalte erhielten über VSL-Verbände Zugang zu Mitteln für die Katastrophenvorsorge und förderten so das Bewusstsein für gemeinschaftliches Sparen und Katastrophenschutz.

- ✓ Frühwarnsysteme (EWS): 1550 Haushalte wurden mit EWS ausgestattet, und es wurden Audits durchgeführt, um die langfristige Nachhaltigkeit sicherzustellen
- Planung des Nationalen Ausschusses für Katastrophenvorsorge (NDPC): Integration von sechs NDPC-Plänen in die Pläne für die sozialwirtschaftliche Entwicklung (SEDP) durch Projektbefürwortung und Orientierungsbemühungen.

Philippinen

- Verbesserung des Verständnisses des Hochwasserrisikos und der zugrundeliegenden Faktoren, um eine risikobasierte Planung für Vorsorge, Reaktion und Schadensbegrenzung zu ermöglichen.
- Beteiligung von Jugendlichen: Schulung und Unterstützung von Jugendlichen bei der Erstellung von Bereitschaftsplänen für Familien und Projekten zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaft, Entwicklung von Fähigkeiten und Selbstvertrauen zur Übernahme von Führungsaufgaben in der Gemeinschaft
- Gemeinschaftliche Spargruppen: Einrichtung von Spargruppen als soziales Sicherheitsnetz und zur Unterstützung der Wiederherstellung von Vermögenswerten nach der Katastrophe.
- Aufbau von Kapazitäten in den Kommunalverwaltungen: Investitionen in lokale Verwaltungseinheiten zur Verbesserung der partizipativen und integrativen DRRM-Planung.

Plan International Schweiz Jahresbericht 2024 Plan International Schweiz Jahresbericht 2024

QEcuador

Aufbau widerstandsfähiger Städte



DRR/DRM

Widerstandsfähigkeit gegen Überschwemmungen

Anpassung an den Klimawandel

Worum geht es?

Plan International (Plan) und die Z Zurich Foundation (die Stiftung) haben sich zusammengetan, um gefährdete Gemeinden in den Provinzen Guayas und Manabí durch das Projekt "Building Resilient Cities in Ecuador" besser auf Notfälle und Katastrophen vorzubereiten. Das Projekt zielt darauf ab, die Widerstandsfähigkeit gegenüber Überschwemmungsrisiken zu stärken, indem es die Fähigkeiten und das Wissen im Bereich des Katastrophenrisikomanagements (DRM) verbessert, insbesondere bei Mädchen, Jungen und Heranwachsenden.

Ecuador gilt unter anderem aufgrund seiner geografischen Lage und seiner sozialen und wirtschaftlichen Anfälligkeit als Hochrisikoland. Bedeutende natürliche und vom Menschen verursachte Notfälle, denen das Land ausgesetzt ist, sind einige der Gründe, warum humanitäre Hilfe und Risikomanagementprojekte erforderlich sind.

Die 3 Hauptziele des Projekts

- 1 Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber Überschwemmungsrisiken durch die Umsetzung des CRMC-Ansatzes (Climate Resilience Measurement for Communities) in 23 Projektgemeinden in den städtischen Gebieten von Guayaquil und Portoviejo.
- 2 Entwicklung von Gemeinschaftsanalysen in ausgewählten Gemeinden nach dem CRMC-Ansatz.
- 3 Verbesserung des Katastrophenrisikomanagements (DRM) und der Kenntnisse von Gemeindemitgliedern, insbesondere von Mädchen, Jungen und Jugendlichen, für ein besseres Hochwassermanagement auf Gemeindeebene.

Eckdaten

ZEITRAUM

November 2021 - Oktober 2024

^ÖÖ ERREICHTE MENSCHEN

geplant/Anzahl der Begünstigten, die bis zum Projektende erreicht werden sollen:

40972 Menschen

ERFOLGE

- Messung der Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaft: Der CRMC-Ansatz wurde angewandt, um die betroffene Bevölkerung dabei zu unterstützen, Klimarisiken und Anfälligkeiten genau zu erkennen, was zu wirksamen Massnahmen zur Risikoprävention -reduzierung und -minderung führt.
- Beteiligung junger Menschen am Katastrophenschutz: Mädchen, Jungen und Jugendliche nahmen an 23 «Disaster Risk Management Leadership Schools» teil, die es ihnen ermöglichten. Pläne für das Risikomanagement in den Gemeinden zu entwickeln und umzusetzen.

Darüber hinaus wurden die Kenntnisse und Praktiken des Katastrophenschutzes bei Schüler:innen in 17 Bildungseinrichtungen verbessert. Mit der Unterstützung von Eltern und Lehrpersonen führte dies zur Entwicklung von Plänen zur

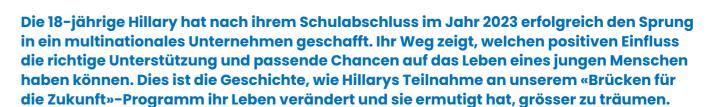
institutionellen Risikominderung mit einem Resilienzansatz.

- Stärkung der Gemeinschaft: 23 kommunale Risikomanagementausschüsse und Notfallbrigaden wurden gebildet, geschult und ausgerüstet. Insgesamt wurden 972 Mitglieder (838 Frauen und 134 Männer) geschult, wobei der Schwerpunkt auf der Beteiligung von Frauen in traditionell unterrepräsentierten Gebieten lag.
- Verbreitung über soziale Medien: Schlüsselbotschaften zu Risikomanagement, Klimaresilienz Umweltschutz und Geschlechtergleichstellung wurden über soziale Medien verbreitet und erreichten mehr als 200 000 Menschen
- Kooperative Partnerschaften: Es wurden Beziehungen zu öffentlichen und privaten Akteuren aufgebaut und gestärkt. um die öffentliche Politik, die technischen Kapazitäten, die Einhaltung von Vorschriften und die Investitionen in die Widerstandsfähigkeit gegen Überschwemmungen von der lokalen bis zur nationalen Ebene zu verbessern. Zu den wichtigsten Partnern gehörten das Sekretariat für Risikomanagement, das Bildungsministerium, das Gesundheitsministerium, Gemeinde- und Provinzregierungen, das Rote Kreuz, World Vision und das Internationale Zentrum für El Niño-Forschung.



PErfolgsgeschichte aus Brasilien

Hillarys Weg von der Projektteilnehmerin zum beruflichen Erfolg



Das «Brücken für die Zukunft»-Projekt zielt darauf ab. junge Menschen, insbesondere junge Frauen, zu stärken. Es hilft ihnen, mehr Kontrolle über ihren Körper zu erlangen, Lebenskompetenzen zu entwickeln, höhere Bildungsabschlüsse zu erreichen, ihre Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern, frei von geschlechtsspezifischer Gewalt zu leben und ihre Lebensziele selbstbestimmt zu verfolgen. Auf das Programm wurde Hillary aufmerksam, als sie einen Kurs am Institut für soziale Chancen (IOS)* besuchte. Sie empfand die behandelten Themen als äusserst relevant: «Ich konnte mir so viel Wissen aneignen, und Sachen lernen, von denen ich keine Ahnung gehabt hätte, wenn ich nicht teilgenommen hätte.»

Hillary gefiel der Ansatz des Programms und ist der Meinung, dass der Aufbau gut durchdacht war. Die Vielfalt der behandelten Themen bot grundlegende Informationen zu Gesundheitsrechten, Zugang zu Bildung, Beschäftigungsmöglichkeiten und Unternehmertum. Diese Themen sind wichtig für junge Menschen, aber, wie Hillary sagt, sind

viele in ihrem Alter nicht genug darüber informiert.

Vor «Brücken für die Zukunft» hatte Hillary nur Grundkenntnisse in diesen Bereichen. Jetzt kennt sie sich viel besser aus, vor allem, wenn es um den Zugang zu höherer Bildung geht. Sie lernte verschiedene Möglichkeiten kennen, um an der Universität zugelassen zu werden und erhielt Einblicke in die Rechte, die ihr als eingeschriebene Studentin zustehen.

Eine bestimmte Aktivität veränderte ihr Leben

Hillary schätzte besonders das inklusive Umfeld des Kurses, das die jungen Teilnehmenden ermutigte, sich auszudrücken. Eine Erfahrung, die sie besonders geprägt hat, war die praxisorientierte Vorbereitung auf ihren Bewerbungsprozess. Vor ihrem Vorstellungsgespräch bei der multinationalen Kimberly-Clark nahm sie an einem simulierten Online-Interview teil und erhielt konstruktives Feedback zu ihrer Leistung. Diese Vorbereitung machte für Hillary den entscheidenden Unterschied. Als sie den Anruf erhielt, dass sie für den Job ausgewählt wurde, war sie überglücklich; die Stelle entsprach genau ihren Vorstellungen.



Hillarys Erfahrung im Unternehmen war bisher sehr positiv: «Ich fühle mich sehr willkommen bei der Arbeit, besonders in meinem Team. Ich mag es wirklich sehr», berichtet sie. Sie fühlt sich von ihrem Team und ihren Vorgesetzten unterstützt und hatte sogar die einzigartige Chance, ihre Geschichte in einem Unternehmensvideo zu teilen. In die Zukunft blickend, träumt Hillary davon, ein Psychologiestudium abzuschliessen, sich eine feste Stelle bei Kimberly-Clark zu sichern und eines Tages stolz auf ihren Weg zurückzublicken.

^{*}Das Institut für soziale Chancen (IOS) ist eine gemeinnützige soziale Hilfseinrichtung, die seit 1998 kostenlose berufliche Schulungen und Beschäftigungsfähigkeit für junge Menschen und Menschen mit Behinderungen fördert

PErfolgsgeschichte aus El Salvador

Zuleymas Kampf gegen Überschwemmungen

Mit gerade mal 18 Jahren verändert Zuleyma aus El Salvador den Kampf ihrer Gemeinschaft gegen Überschwemmungen. Sie lebt in einer Region, die vom steigenden Wasser bedroht ist und leitet deswegen eine Recycling-Initiative, die nicht nur Abfall reduziert, sondern auch die Auswirkungen des Klimawandels abschwächt. Zuleyma inspiriert andere dazu, aktiv zu werden und ihre Umwelt zu schützen und beweist damit, dass junge Menschen mächtige Akteure des Wandels sein können.

Zuleyma lebt in der Küstenregion von La Libertad in El Salvador. Das Land hat eine durchschnittliche Höhe von weniger als 10 Meter über dem Meeresspiegel und ihre Gemeinde ist besonders anfällig für Überschwemmungen, da sie direkt neben einer Flussmündung liegt. Zu sehen, wie der Fluss während der Regenzeit über die Ufer tritt, erfüllte Zuleyma oft mit Angst. «Die grösste Notlage hatten wir während der Quarantäne», erinnert sie sich. «Das Wasser kam aus der Mündung und überschwemmte hier alles. Wir mussten aus der Schule evakuiert werden, weil das Wasser zu hoch stand.»

Doch nicht nur die geografische Lage der Gemeinde ist schuld an den Überschwemmungen; Zuleyma macht auch auf etwas Anderes aufmerksam, das nichts mit der



Natur zu tun hat: «Wenn die Flussmündung vollständig mit Wasser gefüllt ist, überläuft es in die Gemeinde», erklärt sie. «Das geschieht, weil so viel Müll im Wasser die Abflüsse verstopft und dem Wasser keinen anderen Ausweg lässt.» Aus diesem Grund leitet Zuleyma gemeinsam mit mehreren Klassenkamerad:innen eine Recycling-Initiative. Sie und ihr Team haben bereits über drei Tonnen Plastik und Dosen aus dem Fluss gesammelt und an Recyclingunternehmen verkauft. Diese Arbeit sorgt nicht nur für weniger Überschwemmungen, sondern auch dafür, dass kein Müll im Meer landet. Zuleyma sieht sich selbst als «Führungskraft und Helferin» und nimmt ihre Rolle ernst. Wenn sie nicht damit beschäftigt ist, Abfall zu sammeln, ermutigt sie andere, sich ebenfalls für den Schutz ihrer Gemeinschaft und Umwelt einzusetzen.

Unser Projekt zum Schutz von Überschwemmungen in El Salvador

Seit mehreren Jahren engagieren sich junge Menschen wie Zuleyma im **Programm «Stärkung der Resilienz gegenüber Überschwemmungen in Zentralamerika»,** das von Plan International und der Zurich Climate Resilience Alliance (früher Zürich Flood Resilience Alliance), initiiert wurde. Ziel ist es, Gemeinschaften technisch und organisatorisch zu unterstützen, um ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Überschwemmungsrisiken zu stärken.

Zu den Aktivitäten des Programms gehören Aufklärungsarbeit in Schulen, Schulungen für junge Menschen im Bereich Abfallmanagement und die Einführung eines Systems zur Sammlung von Abfällen, das über Recyclingstationen läuft. Nebst der Schulung zur Identifizierung von Glas, Deckeln, Dosen und anderen anorganischen Abfällen erhalten die Teilnehmenden auch eine Ausbildung zur Gleichstellung der Geschlechter, die es Mädchen und jungen Frauen wie Zuleyma ermöglicht, Führungsrollen zu übernehmen und ihre Gemeinschaften stark zu halten.

PErfolgsgeschichte aus dem Libanon

Die Kraft der Bildung

Diese persönliche Geschichte handelt von einem 13-jährigen syrischen Mädchen, das einen Teil ihrer Kindheit in einem Camp für Geflüchtete im Libanon verbracht hat und den Herausforderungen, die sie dadurch bewältigen musste. Sie zeigt die Kraft der Bildung und den Willen eines Menschen, sich zum Besseren zu verändern. Das ist die Geschichte von Kawthar.

Die Zukunft von Kawthar wurde endlich heller, als sie die Gelegenheit bekam, an unserem «Wosoul»-Projekt teilzunehmen («Wosoul» bedeutet «Zugang» auf Arabisch). Das Projekt wird von der libanesischen Organisation für Studien und Training (LOST) in Partnerschaft mit Plan International umgesetzt, um den am stärksten gefährdeten Kindern in Nord-Bekaa den Zugang zur Schule zu ermöglichen und einen Schulabbruch zu verhindern.

Kawthar war über zwei Jahre lang nicht zur Schule gegangen, als sie das «Wosoul»-Team im Camp traf, wo sie mit ihrer Familie lebt. Das ständige Kommen und Gehen in der Schule hatte die Qualität ihrer Ausbildung beeinträchtigt; sie konnte weder lesen noch schreiben, wie ihre älteren Geschwister. Nach ihrer Einschreibung für die Ausbildung in Grundbildung und Mathematik zeigte Kawthar zunächst eine geringe Interaktion mit Lehrpersonen und Klassenkamerad:innen. Sie vermied es, aktiv am Unterricht teilzunehmen, und hielt stets einen gewissen Abstand zu anderen. Sie wirkte isoliert und hatte mit zahlreichen Herausforderungen beim Lesen und Schreiben zu kämpfen. Dennoch beobachteten die Pädagog:innen ihre Stärken durch individuelle Betreuung und durch die Aufgaben, die sie erfüllte.

Empowerment durch Bildung

Im Rahmen des Programms erlangte Kawthar Kenntnisse in Mathematik, Englisch, Arabisch und Lebenskompetenzen. Die Lebenskompetenz-Kurse behandelten emotionale Bewältigung, Kenntnisse der eigenen Rechte, Ausdruck von Gefühlen, sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte (SRHR), Umgang mit Mobbing, effektive Kommunikation und Bekämpfung von Kinderarbeit. Das Programm vermittelte zudem Disziplin, Respekt und stärkte die Persönlichkeit der

«Ich bin ein Mensch,
der einst einen
unerreichbaren Traum hatte,
und plötzlich stehe ich
hier vor Ihnen,
als eine stolze Dichterin



Teilnehmenden. Durch ihre Beteiligung wurde Kawthar motivierter und aktiver in ihrer Teilnahme. Während des Kurses zeigte sie ein Talent fürs Schreiben und die Lehrpersonen begannen, sie weiterhin bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und ihres Verhaltens zu unterstützen und mehr von ihren Fähigkeiten zu entdecken.

Um ihren Fortschritt zu feiern, wurde Kawthar eingeladen, an der Abschlusszeremonie für 160 Absolvent:innen des «Wosoul»-Programms teilzunehmen. Während der Veranstaltung trug sie selbstbewusst ein Gedicht vor, das sie geschrieben hatte. Vor einem grossen Publikum strahlend vor Selbstvertrauen und mit einem leuchtenden Lächeln, drückte Kawthar ihre Dankbarkeit gegenüber allen aus, die die sie auf ihrem Weg unterstützt hatten. Sie wandte sich an die Anwesenden und erklärte: «Ich bin ein Mensch, der einst einen unerreichbaren Traum hatte, und plötzlich stehe ich hier vor Ihnen, als eine stolze Dichterin und Kämpferin.»

Elma «übernimmt» als «höchste Schweizerin»

Die letztjährige #GirlsTakeOver-Aktion zum Weltmädchentag fand am 29. September im Bundeshaus statt. An diesem Tag schlüpfte die 19-jährige Zürcherin, Elma Gromilic, in die Rolle des Nationalratspräsidenten Martin Candinas. Elma erzählt im folgenden Text aus ihrer Perspektive, wie sie den Tag erlebt hat und was sie von diesem Erlebnis mitnimmt.



Früh am Morgen vom 29. September, gegen 06:10 Uhr, treffe ich mich im Hotel mit dem Team von Plan International Schweiz und wir machen uns gemeinsam auf den Weg zum Bundeshaus. Um 07:00 Uhr treffe ich mich mit Nationalratspräsident **Martin Candinas**, um gemeinsam den Sessionsablauf zu planen. Es ist nämlich der letzte Tag der **Herbstsession** sowie der 51. Legislatur des Schweizer Parlaments. Gemeinsam gehen wir alle Anträge, welche anstehen werden kurz durch und finalisieren die Abschlussrede des Nationalratspräsidenten, in der er die zurücktretenden Nationalrät:innen verabschiedet.



Punkt 08:00 Uhr startet die Session, die ich im Nationalratssaal mitverfolge, während ich gleichzeitig auch meine
eigene Rede, die ich später halten werde, vorbereite. Die Session endet früher als erwartet und ich habe
nochmals die Gelegenheit gemeinsam mit Nationalratspräsident Candinas etwas Zeit zu verbringen und mich mit
ihm auszutauschen.



Um 11:00 Uhr steht der nächste Termin an. Mit einer Ansprache begrüssen wir gemeinsam mit der Berner Regierungsrätin **Christine Häsler** die Gewinner:innen des **SwissSkills Nationalteams,** die an der EuroSkills-Meisterschaft teilgenommen haben.

Die Swissskills-Gewinner:innen haben gezeigt, welche Resultate möglich sind, wenn man sich mit Ehrgeiz, Disziplin und harter Arbeit für etwas engagiert. Sie sind Vorbilder für eine ganze Generation! Es gibt noch ein Erinnerungsfoto mit den Swissskills-Gewinner:innen, danach geht es auch für uns gleich weiter, denn wir empfangen spezielle Gäste aus Chur: Stadtpräsident Urs Marti, Stadtrat Patrik Degiacomi und Stadträtin Dr. Sandra Maissen. Wir machen eine kleine Tour durchs Parlamentsgebäude und unterhalten uns dabei über die Geschichte des Bundes-

Plan International Schweiz Jahresbericht 2024

Elma und Nationalratspräsident Candinas begrüssen Berner Regierungsrätin Christine Häsler beim Empfang der diesjährigen SwissSkills-Gewinner innen



hauses. Anschliessend gibt es ein gemeinsames Mittagessen, bei dem wir über Gott und die Welt sprechen. Es entwickeln sich sehr spannende Gespräche, die mir für immer in Erinnerung bleiben werden. Zum Abschluss wird noch Content für Plan International Schweiz produziert und um den Tag ausklingen zu lassen, stossen wir bei einem Drink auf den erfolgreichen #GirlsTakeover an.

Freudentränen über einen unvergesslichen Tag und ein Versprechen

Somit geht für mich ein unvergesslicher Tag zu Ende, der für mich wie im Flug verging! Am Abend, zurück im Hotelzimmer sitze ich auf meinem Bett und es kommen mir die ersten Freudentränen. Einmal mehr wird mir bewusst, welches Privileg ich habe. Ich verspreche mir, Mädchen und junge Frauen zu stärken, zu schützen und zu fördern. Und egal wie hart der Weg sein wird, ich werde ihn bestreiten. Denn die Entscheidungen von heute betreffen uns alle, vor allem uns junge Menschen. Mit Tränen im Gesicht nehme ich mir vor: Wenn es vor mir noch niemand gemacht hat, dann werde ich die Erste sein.

«Egal wie hart der Weg sein wird, ich werde ihn bestreiten. Wenn es vor mir noch niemand gemacht hat, dann werde ich die Erste sein.»



Der 29. September 2023 wird für mich für immer in Erinnerung bleiben – **denn er hat unter anderem meine Augen geöffnet!** Ein ganz grosses Dankeschön an Plan International Schweiz und das ganze Team!





#ItsBloodyNormal

Gemeinsam gegen weibliche Genitalverstümmelung

Am Internationalen Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung (6. Februar) haben wir mit der Sara Aduse Foundation mit einem gemeinsamen Event im Kino Frame ein Zeichen gegen diese grausame Praxis gesetzt. Rund 180 Personen haben uns dabei unterstützt.

Um weibliche Genitalverstümmelung (FGM/C) zu stoppen, müssen wir darüber sprechen. Denn Aufklärung kann Leben retten. Deswegen stand diese schädliche Praxis an unserem Event im Kino Frame vom 6. Februar einen Abend lang im Fokus. Gezeigt wurde der Dokumentarfilm «Do You Remember Me?» von 20 Minuten und Sara Aduse, die als Siebenjährige in Äthiopien beschnitten wurde. Anschliessend erzählten wir von unserer Arbeit gegen FGM/C und gaben unseren Gästen einen Einblick in das Thema. So schützen wir zum Beispiel in einem aktuellen Projekt in Tansania Mädchen vor dieser Praxis, indem wir die gesamte Gemeinschaft miteinbeziehen, Aufklärungsarbeit leisten und Kinderschutzmechanismen stärken. Der Abend wurde durch ein Apéro mit äthiopischen Häppchen und Musik der kenianischen Band Claudia Masika abgerundet. Die Gäste konnten sich mit unseren Teams über das Thema austauschen und mehr über unsere Projekte erfahren.

Auch in der Schweiz sind Mädchen und Frauen betroffen

Die Abschaffung von FGM/C ist ein Herzensanliegen unserer Organisation. Die Praxis ist nicht nur **eine extreme**Form der geschlechtsspezifischen Gewalt, sondern trägt zur Ungleichheit der Geschlechter bei. Deren Beseitigung gilt als eines der wichtigen Kriterien, um die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zu erreichen.

Mit unserem Event wollten wir auf das Thema aufmerksam machen, denn noch heute sind weltweit über 230 Millionen Mädchen und Frauen davon betroffen – und das auch in der Schweiz. Hier sind es mehr als 20000 Mädchen und Frauen, die mit einer Form der Genitalverstümmelung leben. Für Betroffene in der Schweiz gibt es unterschiedliche Anlaufstellen, die Beratung, Sensibilisierung und Informationen anbieten – seit dem 6. Februar 2024 neu auch in Zürich. Wir begrüssen die Eröffnung der Anlaufstelle des Kantons Zürich, «FGM Help», die an unserem Event von der Vorsteherin der Gesundheitsdirektion Natalie Rickli vorgestellt wurde und am gleichen Tag ihren Betrieb aufnahm.







Neues Projekt in Ägypten

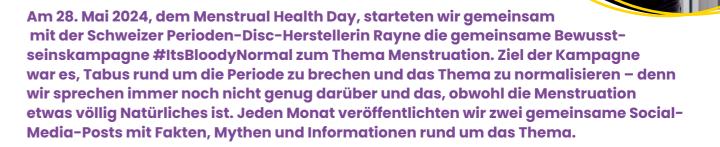
In Zusammenarbeit mit unseren Kolleg:innen in Ägypten haben wir eine spannende neue Initiative mit dem Namen «Aswan Aspire: Gemeinsam gegen FGM». Dieses Projekt zielt darauf ab, das Bewusstsein und Wissen von Mädchen und jungen Frauen in Oberägypten für die Bekämpfung von Gewalt, einschliesslich schädlicher Praktiken, wie FGM zu stärken. Besonders vielversprechend an diesem Projekt ist, dass es auf einen dringenden Bedarf eingeht – schätzungsweise 98 % der Frauen in der Region haben FGM erlebt. Gleichzeitig wird ein schrittweiser Ansatz verfolgt, der darauf abzielt, die zugrunde liegenden sozialen Normen, die zu diesen Praktiken führen, in Frage zu stellen.



Unterstützen Sie unsere Projekte gegen FGM/C.

Gemeinsam gegen

Menstruationstabus



Erdbeerwoche, Besuch der roten Tante, Ketchup-Woche ...
Sie haben bestimmt schon einen dieser Begriffe gehört.
Warum nennen wir die Periode nicht einfach beim Namen?
Mehr als 5000 Euphemismen gibt es rund um den Globus, um einen völlig natürlichen Prozess ja nicht beim
Namen zu nennen. Obwohl wir über einige dieser Begriffe lachen können und sie harmlos erscheinen, verstärken sie die Vorstellung, dass die Menstruation etwas ist, worüber wir nicht sprechen sollten. Als müssten wir uns dafür schämen.

Doch warum fällt es uns so schwer, offen darüber zu sprechen? Der Grund liegt in denselben **gesellschaftlichen Normen**, die in bestimmten Regionen der Welt dazu führen, dass Frauen während ihrer Periode nicht kochen, beten oder sogar das Haus betreten dürfen. Es ist der gleiche Grund, warum Mädchen auf der ganzen Welt während der Periode nicht zur Schule gehen können, weil es an menstruationsfreundlichen Toiletten oder Produkten fehlt. Es ist auch der Grund, warum die Forschung zu Menstruation (Hormone, Zyklus, Periodenschmerzen, Menstruationsprodukte usw.) so stark vernachlässigt wird – obwohl Frauen seit jeher menstruieren.

Der Grund dafür liegt in **gesellschaftlichen Tabus**. Über Jahre hinweg wird Mädchen weltweit beigebracht, dass ihre Menstruation etwas Schmutziges ist, worüber sie nicht sprechen dürfen. Viele werden nicht aufgeklärt und wissen nicht, was mit ihren Körpern passiert, wenn sie ihre erste Monatsblutung (die Menarche) erleben. Dies spielt sich nicht ausschliesslich in fernen Regionen ab, sondern **ist auch in der Schweiz ein Problem**.

Mit unserer Bewusstseinskampagne wollten wir **mit diesen Tabus brechen** und die Menschen über Themen rund um die Periode informieren und sie motivieren, selbst mehr und offener darüber zu sprechen. In unseren

Beiträgen thematisierten wir unsere Projekte, Menstruationsprodukte, Periodenarmut, Tabus und Mythen, Euphemismen, den weiblichen Zyklus und beantworten auch Fragen, die unsere Community zum Thema stellte.

Über Menstruation zu sprechen, hilft nicht nur, die negativen Konnotationen zu durchbrechen, sondern auch, auf die Herausforderungen und Hindernisse aufmerksam zu machen, mit denen menstruierende Personen im Alltag konfrontiert sind. Nur so können wir Lösungen finden. Schon kleine Veränderungen können eine grosse Wirkung haben. Ein erster Schritt könnte sein, die Periode beim Namen zu nennen, anstatt sie mit Euphemismen zu «verschönern».



Die ganze Kampagne ist auf Instagram zu finden:

planswitzerland



Zu Rayne

Rayne ist ein female-founded Start-up aus Zürich, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Menstruation zu normalisieren und komfortable, ästhetisch ansprechende Produkte anzubieten. Mit einem starken Fokus auf Innovation, Design und Nachhaltigkeit entwickelt Rayne herausragende Menstruationsprodukte, die den höchsten Komfort bieten und dabei die Gesundheit der Benutzer:innen und

die

die Umwelt respektieren.

www.raynecare.com

24 Plan International Schweiz Jahresbericht 2024 Plan International Schweiz Jahresbericht 2024



Nothilfe und humanitäre Arbeit



Katastrophen, Konflikte und Krankheitsausbrüche bedrohen das Leben, die Rechte und die Perspektiven von Kindern und schaden den Gesellschaften, in denen sie leben. Ein Viertel der Weltbevölkerung lebt heute in konfliktbetroffenen Gebieten und die Menschheit erlebt derzeit die höchste Zahl von Vertriebenen.

Mehr als 100 Millionen Menschen sind gezwungen, aus ihren Häusern zu fliehen, 40 Prozent davon sind Kinder. Die Bedürfnisse heranwachsender Mädchen, die bei Katastrophen am stärksten gefährdet sind, stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Unser Ansatz beruht auf universellen menschlichen Werten und humanitären Grundsätzen.

Im Jahr 2024 waren wir **weltweit bei 87 Katastrophen** im Einsatz. In Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen führten wir 49 Kinderschutz-, 35 Bildungs- und 22 Bargeld- und Gutscheinprogramme sowie kontextspezifische lebensrettende humanitäre Kernhilfe durch.

Plan-Projekte in der Ukraine und den Nachbarländern

Nach Schätzungen der Vereinten Nationen benötigen derzeit 14.6 Millionen Menschen in der Ukraine humanitäre Hilfe – das sind ca. 40 Prozent der Gesamtbevölkerung. Rund vier Millionen Ukrainer:innen sind intern Vertriebene und mussten innerhalb ihres Landes fliehen. Der Krieg hat zudem Millionen Menschen gezwungen, in (Nachbar-)Ländern Zuflucht zu suchen. Im Februar 2024 hat Polen zum Beispiel über 950 000 Menschen aus der Ukraine unter vorübergehendem Schutz registriert. Mitte Dezember 2023 waren in Rumänien rund 84 000 Ukrainer:innen untergebracht. Die Mehrheit der Geflüchteten sind Frauen, Mädchen und Jungen.



QUkraine

"Building back, better" mit Partnerorganisation Slavic Heart und Ruki Druziv

Bei dem Projekt in den zentralukrainischen Verwaltungsbezirken, Chelnyzkyj, Kirowhrad, Tscherkassy und Winnyzja geht es um den Wiederaufbau sozialer und physischer Infrastruktur für Kinder in Schulen, Jugendclubs sowie in Unterkünften für Binnengeflüchtete. Ziel ist es, Kindern einen sicheren, alters- und geschlechtsspezifischen Schutz über kinderfreundliche Lernumgebungen und adäquate Unterkünfte zu bieten.

Ca. 20 800 Kinder und 41300 Jugendliche aller Geschlechter werden erreicht. Weitere Schwerpunkte sind psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung für konfliktbetroffene Kinder und Jugendliche. Diese sollen lernen, besser mit Stress umzugehen und ihr Risiko für psychische Probleme zu minimieren.

Kinder besuchen einen kinderfreundlichen Raum, der von Slavic Heart in der Ukraine betrieben wird.

QUkraine

«Relief to Protect» mit Partnerorganisation Charitable Fund Pomagaem und Voices of Children

Das Projekt konzentriert sich auf Massnahmen für psychische und psychosoziale Gesundheit für Kinder, Jugendliche und ihre Familien unter anderem nahe der Frontlinie. Durchgeführt wird es in 72 Gemeinden der Verwaltungsbezirke Kharkivska, Dnipropetrovska und Zaporizhia.

Über das Projekt erhalten 10300 Kinder (davon 55 Prozent Mädchen) durch mobile und stationäre Teams dringend benötigte alters- und geschlechtsspezifische Kinderbetreuung sowie psychologische Unterstützung. Familien erhalten zudem Bargeldhilfen, um ihre existenziellen Bedürfnisse abzudecken.



Plan International Schweiz Jahresbericht 2024

QPolen

«Unterstützung von Kindern mit Behinderungen in Krakau» mit Partnerorganisation Patchwork

Das Projekt richtet sich an ukrainische wie auch polnische Kinder und Jugendliche mit Behinderungen. Es will ihren Zugang zu Bildung verbessern, indem ein sicheres und integratives Lernumfeld geschaffen wird. Dazu wurden Einzelgespräche mit 93 Familien geführt, um die besonderen Bildungsbedürfnisse der Kinder zu verstehen, den Zugang zu behindertengerechten Schutzdiensten zu verbessern und Schulbesuche zu fördern.



Da Mädchen mit Behinderungen ein besonders hohes Risiko für geschlechtsbasierte sexualisierte Gewalt haben, werden sie vorrangig berücksichtig.

QPolen

«Building Safer Futures – Urbane Sicherheit in Polen»

Ziel ist es, ein inklusives, sicheres und geschütztes städtisches Umfeld für Mädchen und junge Frauen, LGBTQIA+ Gemeinschaften sowie junge ukrainische Geflüchtete in den polnischen Städten Krakau und Warschau zu schaffen.

Das Projekt ist stark partizipativ, inklusiv und jugendfördernd angelegt und Teil des globalen «Safer Cities»-Programms von Plan International, Jugendliche Aktivist:innen nutzen ihre Kanäle, um für Sicherheitsbelange im städtischen Kontext einzutreten und Veränderungen mit lokalen Entscheidungsträgern zu erreichen.



Das ägyptische Rote Kreuz bereitet Nahrungspakete für die Menschen in Gaza vor.

e Kreuz akete für zza vor.

Moldavien

«Res.Mo Projekt» mit Partnerorganisation National Centre for Preventing Child Abuse und La Strada

Res.Mo war eines der ersten Projekte, das im Rahmen der Ukraine-Hilfe von Plan International durchgeführt wurde, um auf die Schutzund psychosozialen Bedürfnisse von geflüchteten ukrainischen Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in Moldawien zu reagieren. Über kindergerechtes Informationsmaterial wurde das Risiko für Menschenhandel gesenkt.



Jugendliche konnten über eine Webseite und eine App Informationen abrufen, wie sie sich vor Gewalt, Ausbeutung und Missbrauch schützen können. Über die Website konnten an sieben Tagen pro Woche und in drei Sprachen Live-Gespräche mit Psychologen geführte werden.

Mit der Partnerorganisation National Centre for Preventing Child Abuse (CNPAC) betreut Plan International ukrainische Familien und Kinder.



Advocacy-Bericht

Plan International arbeitet in verschiedenen Krisengebieten, die nicht selten in der breiten Bevölkerung in Vergessenheit geraten, wie Burkina Faso, Mali, Niger, Kamerun oder Sudan und leistet lebensrettende humanitäre Hilfe.

Hier geht es zum Advocacy Brief «Negleted Crises».



© Foto: TdH/Abed Zagout

Krise in Gaza

Als humanitäre Organisation, die sich für die Rechte der Kinder und für prinzipienfeste humanitäre Massnahmen in der ganzen Welt einsetzt, ist Plan International erschüttert über die schreckliche Gewalt, die seit dem 7. Oktober in Gaza und Israel eskaliert. Plan International verurteilt die Gewalt auf das Schärfste und fordert einen sofortigen und vollständigen Waffenstillstand von allen beteiligten Parteien. Wir rufen alle Parteien auf, das humanitäre Völkerrecht zu befolgen, den Schutz der Zivilbevölkerung, insbesondere der Kinder, zu gewährleisten und den sicheren und ungehinderten Zugang für humanitäre Hilfe sicherzustellen und drängen auf die sichere Rückkehr der Geiseln.

Ein Mädchen, das in einem Camp für Binnenvertriebene in Rafah (Gaza) lebt

Trotz mehrfachem Aufruf zum Waffenstillstand ist die Lage in Gaza insbesondere für die Zivilbevölkerung immer prekärer geworden. Geprägt wurde diese Situation vom Rückzug von Nichtregierungsorganisationen aus dem Gazastreifen und die extrem limitierte Zulassung von Hilfsgütertransportern. «Den Kindern in Gaza läuft die Zeit davon» beschrieb Dr. Unni Krishnan, Direktor für humanitäre Hilfe bei Plan International die Situation. Seit Oktober 2023 hat Plan International ihre Unterstützung für humanitäre Partner ausgeweitet, um wichtige Nothilfe im Gazastreifen zu leisten. Dies gelang durch die enge Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, wie Taawon, die rund 6000 Mahlzeiten in Rafah bereitstellen konnte. Zusammen mit dem Ägyptischen Roten Kreuz wurden über 600 Lebensmittelkörbe, 1000 Erste-Hilfe Kits und rund 2000 Kartons Wasser geliefert.

Plan International wird weiterhin ihre Stimme erheben, um einen sofortigen Waffenstillstand zu fordern. Jedes verlorene Leben ist eine Tragödie und jedes Kind, das seiner Zukunft beraubt wird, ist ein Versagen der Menschheit.

Dankeschön

Im vergangenen Finanzjahr haben wir 8.5 mio.

Franken Spenden eingenommen.

Wilribeaum ken spenden eingenommen.

Davon flossen über

8 4 %

der Einnahmen direkt in unsere Projektarbeit.

bei all unseren Spender:innen, die unsere Arbeit im Finanzjahr 2024 in irgendeiner Form unterstützt haben.

Mit Ihrem Engagement und Ihrer Spende unterstützen Sie das Leben von Kindern, Familien und ganzen Gemeinden und tragen dazu bei, eine Welt zu schaffen, in der Mädchen und junge Frauen frei von Gewalt, Unterdrückung und Ausbeutung leben können.

Ein besonderer Dank gilt:



DÄSTER SCHILD STIFTUNG























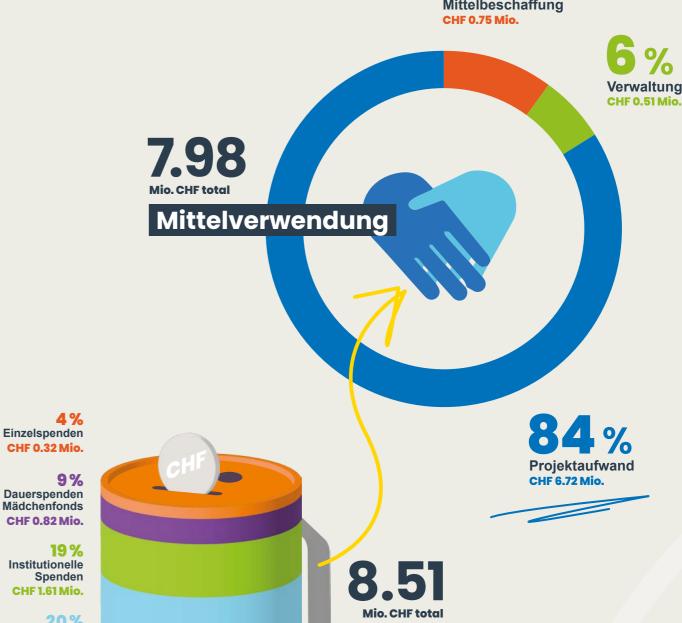
Sowie unserer Grossgönnerin:

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)

Finanzkennzahlen

Juli 2023 – Juni 2024

Kommunikation und Mittelbeschaffung



20 % Patenschaften CHF 1.69 Mio.

48 % Stiftungen CHF 4.07 Mio.

Herkunft der Erträge



Aktiven	Anhang	30.06.2024	30.06.2023
Flüssige Mittel		3'180'314.18	3'234'359.88
Übrige kurzfristige Forderungen	3.1	10'500.82	12'235.12
Vorrauszahlungen		0.00	9'133.11
Umlaufvermögen		3'190'815.00	3'255'728.11
Mietkaution		30'551.70	30'404.75
Sachanlagen	3.2	7'840.40	3'909.77
Anlagevermögen		38'392.10	34'314.52
	_		
	_	3'229'207.10	3'290'042.63
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14'934.30	16'791.30
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.4	139'377.85	594'064.44
Im Voraus erhaltene Förder- und Patenschaften	3.3	538'544.95	519'093.89
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.5	85'596.39	245'3720.09
Fremdkapital		778'453.49	1'375'321.72
		000/040 77	
Zweckgebundene Fonds		968'049.77	790'871.17
Freies Kapital		1'482'703.84	790'871.17 1'123'849.74
Freies Kapital		1'482'703.84	1'123'849.74

Betriebsrechnung

Betriebsrechnung	Anhang	2023/2024	2022/2023
Spenden		6'866'717.50	5'940'486.42
Patenschaften		1'641'489.95	1'571'470.03
Sonstiger Ertrag		200.00	200.00
Betriebsertrag		8'508'407.45	7'512'156.45
Projektaufwand international		-5'828'167.75	-4'957'500.53
Projektaufwand Schweiz		-516.30	-3'576.75
Personalaufwand Projekte	4.2	-731'081.53	-770'032.96
Advocacyaufwand		-6'707.20	-28'491.32
Personalaufwand Advocacy	4.2	-73'370.50	-145'932.87
Pateninformationen		-39'465.35	-46'909.70
Reisespesen		-37'103.48	-51'683.78
Total Projektaufwand		-6'716'412.11	-6'004'127.91
Werbung		-397'357.53	-422'773.76
Personalaufwand	4.2	-354'643.51	-321'456.80
Total Fundraising		-752'001.04	-744'230.56
Personalaufwand	4.2	-337'496.55	-271'365.73
Mietaufwand	4.1	-72'758.50	-75'606.60
Sachversicherungen/Reinigung		-8'052.32	-13'272.40
Verwaltungsaufwand		-86'772.32	-190'589.41
Abschreibungen	3.2	-4'407.42	-3'765.36
Total Administration		-509'487.11	-554'599.50
Betriebsaufwand		-7'977'900.26	-7'302'957.97
Betriebsergebnis		530'507.19	209'198.48
Kursverluste		0.00	-33'377.79
Kursgewinne		9'545.57	0.00
Bankspesen		-3'887.91	-2'533.58
Zinsertrag		-132.15	0.00
Finanzergebnis		5'525.51	-35'911.37
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		536'032.70	173'287.11
Veränderung des Fondskapitals		177'178.60	-204'336.29
Zuweisung an Organisationskapital		358'854.10	31'049.18
		0.00	0.00
		0.00	0.00

Plan International Schweiz Jahresbericht 2024 Alle Beträge in CHF Alle Beträge in CHF Plan International Schweiz Jahresbericht 2024

Geldflussrechnung

Geldflussrechnung	2023/2024	2022/2023
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	536'032.70	173'287.11
Abschreibungen auf Sachanlagen	4'407.42	3'765.36
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	1'734.30	3'893.30
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-	16'572.80
Veränderung Vorauszahlungen	9'133.11	514'866.89
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-1'857.00	7'382.90
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-454'686.59	515'310.54
Veränderungen im Voraus erhaltene Förder- und Patenschaften	19'451.06	91'340.33
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-159'775.70	143'678.29
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-45'560.70	1'470'097.52
Investition Sachanlagen	-8'338.05	-4'221.85
Desinvestition Sachanlagen	-	_
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-8'338.05	-4'221.85
Investitionen Finanzanlagen	-146.95	_
Desinvestitionen Finanzanlagen	-	_
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-146.95	0.00
Veränderung der Flüssigen Mittel	-54'045.70	1'465'875.67
Bestand Flüssige Mittel per 01.07.2023	3'234'359.88	1'768'484.21
Bestand Flüssige Mittel per 30.06.2024	3'180'314.18	3'234'359.88
Nachweis Veränderung der Flüssigen Mittel	-54'045.70	1'465'875.67

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Veränderung

zweckgebundene Fonds	Bestand 01.07.2022	Zuweisung	Verwendung	Bestand 30.06.2023
Fondskapital				
Mädchenfonds	575'562.63	937'773.83	925'555.60	587'780.86
Sonderprojektefonds	3'962.84	4'185.00	0.00	8'147.84
Nothilfefonds	6'150.91	428'801.00	240'897.94	194'053.97
Wasserfonds	858.50	30.00	0.00	888.50
Total Fondskapital	586'534.88	1'370'789.83	1'166'453.54	790'871.17

Mädchenfonds:Projekte in Ägypten, Äthiopien, El Salvador, Laos, Libanon, VietnamNothilfefonds:Projekte in Ecuador, für Ukraine Response, Syria Earthquake Response

Wasserfonds:

	Bestand 01.07.2023	Zuweisung	Verwendung	Bestand 30.06.2024
Fondskapital				
Mädchenfonds	587'780.86	662'824.93	494'263.33	756'342.46
Sonderprojektefonds	8'147.84	2'688.00	0.00	10'835.84
Nothilfefonds	194'053.97	5'929.00	0.00	199'982.97
Wasserfonds	888.50	0.00	0.00	888.50
Total Fondskapital	790'871.17	671'441.93	494'263.33	968'049.77

Mädchenfonds: Projekte in Ägypten, Äthiopien, El Salvador, Laos, Libanon, Vietnam

Nothilfefonds: – Wasserfonds: –

Veränderung

Organisationskapital	01.07.2022	Zuweisung	verwendung	30.06.2023
Freies Kapital	1'154'898.92	0.00	31'049.18	1'123'849.74
Total Organisationskapital	1'154'898.92	0.00	31'049.18	1'123'849.74
	Bestand 01.07.2023	Zuweisung	Verwendung	Bestand 30.06.2024
Freies Kapital		Zuweisung 358'854.10	Verwendung	

34 Plan International Schweiz Jahresbericht 2024 Alle Beträge in CHF Alle Beträge in CHF Plan International Schweiz Jahresbericht 2024

Anhang zur Jahresrechnung

per 30. Juni 2024

1 Allgemeines

Der Verein Plan International Schweiz wurde am 3. Juli 2006 gegründet. Der Hauptsitz des Vereins ist in Zürich. Plan International Schweiz verfolgt das Ziel, bedürftigen Kindern, ihren Familien und ihren Gemeinschaften in unterentwickelten Ländern zu helfen, ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen und ihre Fähigkeiten zu fördern, selbst einen Beitrag zur Verbesserung ihrer Lebensgemeinschaft zu leisten. Der Verein setzt sich für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe ein.

2 Grundlagen der Rechnungslegung

Die vom Verein angewandten Buchführungsprinzipien sind mit den Fachempfehlungen der Rechnungslegung Swiss GAAP Kern FER 21 konform. Aufwand und Ertrag sind nach dem Entstehungszeitpunkt periodengerecht abgegrenzt (Accrual Basis). Aufwand und Ertrag gelten für die jeweilige Rechnungsperiode. Die flüssigen Mittel sowie die Forderungen / Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden in der Bilanz zum Stichtagskurs per 30. Juni 2024 ausgewiesen. Die Fremdwährungsbewertung der Betriebsrechnung basiert auf den Tageskursen der jeweiligen Transaktion. Die Forderungen und Verbindlichkeiten in CHF sind zum Nominalwert bewertet.

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Übrige kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

	30.06.2024	30.06.2023
UVG/KTG/AHV	10'400.82	12'185.12
Spenden/noch nicht bezogene Leistungen	0.00	0.00
	10'400.82	12'185.12

3.2 Anlagevermögen

Die Anlagen sind in der Bilanz in der Höhe ihrer Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung von Abschreibungen aufgeführt, die nach der linearen Methode anhand der entsprechenden Nutzungsdauer berechnet werden.

	Sachar	nlagen	Immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungskosten	Mobiliar Abschreibung 25 %	Kommunikation/EDV Abschreibung 50%	Website Abschreibung 50 %	
Stand 01.07.2022	36'686.55	75'424.30	36'430.21	148'541.06
Zugänge	0.00	4'221.85	0.00	4'221.85
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00
Stand 30.06.2023	36'686.55	79'646.15	36'430.21	152'762.91

Wertberichtigungen

		, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	30 .00.2.	
Stand 30.06.2023	-36'060.46	-76'362.47	-36'430.21	-148'853.14
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00
Zugänge	-1'319.40	-2'445.96	0.00	-3'765.36
Stand 01.07.2022	-34'741.06	-73'916.51	-36'430.21	-145'087.78

	Sachai	nlagen	Immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungskosten	Mobiliar Abschreibung 25 %	Kommunikation/EDV Abschreibung 50%	Website Abschreibung 50%	
Stand 01.07.2023	36'686.55	79'646.15	36'430.21	152'762.91
Zugänge	499.90	7'838.15	0.00	8'338.05
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00
Stand 30.06.2024	37'186.45	87'484.30	36'430.21	161'100.96

Wertberichtigungen

Buchwert per 30.06.2024	458.25	7'382.15	0.00	7'840.40
Stand 30.06.2024	-36'728.20	-80'102.15	-36'430.21	-153'260.56
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00
Zugänge	-667.74	-3'739.68	0.00	-4'407.42
Stand 01.07.2023	-36'060.46	-76'362.47	-36'430.21	-148'853.14
3. 3.				

3.3 Im Voraus erhaltene Förder- und Patenschaften

	30.06.2024	30.06.2023
Im Voraus erhaltene Kinderpatenschaften	347'022.89	336'174.62
Im Voraus erhaltene Projektpatenschaften	7'180.12	6'400.12
Im Voraus erhaltene Förderpatenschaften	184'341.94	176'519.15
	538'544.95	519'093.89

3.4 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Per 30.06.2024 bestand eine Verbindlichkeit gegenüber der Personalvorsorgerichtung von **CHF 27'433.25** (Vorjahr: CHF 26'812.60).

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	30.06.2024	30.06.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	139'377.85	125'829.40
Verbindlichkeiten gegenüber Plan International Inc.	0.00	468'235.04
	139'377.85	594'064.44

3.4 Passive Rechnungsabgrenzungen

	30.06.2024	30.06.2023
Ferien- und Überstundenabgrenzungen	67'835.19	76'866.69
Übriger Aufwand	17'761.20	168'505.40
	85'596.39	245'372.09

36 Plan International Schweiz Jahresbericht 2024 Alle Beträge in CHF Plan International Schweiz Jahresbericht 2024

4 Erläuterungen zur Betriebsrechnung

4.1 Mietaufwand

	2023/2024	2022/2023
Mietaufwand	-72'758.50	-75'606.60
Nettomietaufwand	-72'758.50	-75'606.60

4.2 Personalaufwand

	2023/2024	2022/2023
Personalaufwand Projekte	-731'081.53	-770'032.96
Personalaufwand Advocacy	-73'370.50	-145'932.87
Personalaufwand Fundraising	-354'643.51	-321'456.80
Personalaufwand Administration	-337'496.55	-271'365.73
Total Personalaufwand	-1'496'592.09	-1'508'788.36

4.3 Verwaltungsaufwand

	2023/2024	2022/2023
EDV-Wartung, Büromaterial	-56'220.91	-70′049.56
Rechtsberatung	-4'017.30	-10′440.30
Vorstand	-534.15	-1′973.80
Porti	-2'343.86	-52′262.40
Buchhaltung	-9'894.75	-45′863.40
Aufwand Revisionsstelle	-13'761.35	-9′999.95
Total Verwaltungsaufwand	-86'772.32	-190′589.41

5 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt im Berichts- sowie im Vorjahr nicht über 50.

6 Gesamtbetrag aller Vergütungen an die Geschäftsleitung

Die Personalkosten der Geschäftsleitung beliefen sich auf **CHF 464'738.45**, davon entfielen **CHF 62'375.45** der gesetzlichen Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung.

(Vorjahr CHF 434'429.00, davon entfielen CHF 58'827 der gesetzlichen Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung)

7 Ehrenamtlichkeit

Der Vorstand von Plan International Schweiz arbeitet ehrenamtlich und hat lediglich Anspruch auf Entschädigung der effektiven Spesen und Auslagen.

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung der Plan International Schweiz, Zürich

Zürich, 23. August 2024

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Plan International Schweiz für das am 30. Juni 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Regina Spälti

Zugelassene Revisionsexpertin Leitende Revisorin U. Baugame

Kerstin Baumgartner

Zugelassene Revisionsexpertin



und Kämpferin.»

Kawthar (13), Schutzsuchende
aus Syrien und Teilnehmerin des
Bildungsprogramms in Libanon

Aires (19), junger Teilnehmer des Schulprogramms im Rahmen des ZCRA-Projekts in den Philippinen



Plan International Schweiz

Badenerstrasse 580, CH-8048 Zürich Telefon +41 (0)44 288 90 50 E-Mail info@plan.ch

Spendenkonto: PC 85-496212-5 IBAN CH43 0900 0000 8549 6212 5





Besuchen Sie unsere Webseite: www.plan.ch